

Pressemitteilung des AK Zivilklausel der Uni Köln zur Aktionswoche für Zivilklauseln vom 1.-8. Mai. Mit den Waffen des Geistes gegen den Geist der Waffen – Hochschulen für den Frieden

Das Bündnis von Studierendeninitiativen, Lehrenden, Gewerkschaftler*innen sowie Friedens- und Wissenschaftsorganisationen „Hochschulen für den Frieden“ ruft zwischen dem internationalen Tag der Arbeit und dem Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus zu einer bundesweiten Aktionswoche für Zivilklauseln, d. h. eine Selbstverpflichtung der Hochschulen auf strikt zivile und friedliche Zwecke und Ziele, auf. An der Uni Köln sind, wie an zahlreichen anderen Hochschulen (u.a. den Hochschulen Braunschweig, Bremen, Frankfurt am Main, Göttingen, Heidelberg, Karlsruhe, Kassel, und Rostock) Infostände, Diskussionsveranstaltungen und Filmvorführungen geplant.

Alle Veranstaltungen an der Universität Köln während der Zivilklausel-Woche finden Sie unter:

www.zivilklausel.uni-koeln.de.

Kontakt zu Gruppen an anderen Hochschulen und weitere Informationen finden Sie unter:

www.zivilklausel.org.

Bundesweit wird an über 40 Hochschulen Forschung für die Bundeswehr betrieben, zudem kooperieren zahlreiche Hochschulen mit der Rüstungsindustrie, häufig ohne das Wissen der Öffentlichkeit. „Mit Militärforschung an Universitäten wird die Wissenschaft für Aufrüstung und Zerstörung in den Dienst genommen und werden intellektuelle Bemühungen für eine friedliche Entwicklung behindert. Studierende haben sich mit Urabstimmungen gegen diese Indienstnahme für den Krieg und für eine strikt zivile, friedenschaffende Ausrichtung der Wissenschaft in Form einer Zivilklausel ausgesprochen“, sagt Dominik Bennett vom AStA der TU Braunschweig.

„Mit der Zivilklausel-Woche wollen wir unter dem Motto ‚Mit den Waffen des Geistes gegen den Geist der Waffen‘ Rüstungsforschung und Krieg Vernunft und Aufklärung entgegensetzen und uns der akademischen Unterstützung von Krieg verweigern. Die Zukunftsfähigkeit der Menschheit muss gesichert werden, indem unsere geistigen und finanziellen Ressourcen an erster Stelle zur Lösung sozialer und ökologischer Probleme verwendet werden“, erläutert Lucas Wirl von der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit.

„An der Universität Köln wollen wir mit der Zivilklausel-Woche die Debatte über die Verantwortung der Wissenschaft anstoßen und treten für eine strikt zivile Ausrichtung der Hochschulen und eine friedliche Entwicklung der Gesellschaft ein. Unter anderem wird am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus, eine Diskussionsveranstaltung zur Auswertung des Libyenkriegs stattfinden. Wir wollen der Frage nachgehen: Wie steht es im Verhältnis, dass dieser Krieg als wegweisendes Modell ‚humanitärer Interventionen‘ dargestellt wird, obwohl im Zuge des NATO-Einsatzes ca. 50.000 Menschen umgekommen sind?“, so Philipp Schubert vom AStA der Uni Köln zur Zivilklausel-Woche.

„Außerdem wird ab dem 1. Mai in der Universität eine Ausstellung zur IG Farben, dem größten Chemiekartell im 3. Reich sowie größtem Einzelfinancier der NSDAP gezeigt, der massiv an Holocaust und Krieg verdient hat. Dafür ist auch die Wissenschaft in Dienst genommen worden. Aus dem ‚Nein‘ zu diesen menschenverachtenden Zwecken sind Schlussfolgerungen zu ziehen für eine humane, gesellschaftlich verantwortliche Wissenschaft heute.“, ergänzt Agnes Kamerichs vom AK Zivilklausel der Uni Köln.

Anhängend finden Sie den Aufruf zur bundesweiten Zivilklausel-Woche „Hochschulen für den Frieden – Mit den Waffen des Geistes gegen den Geist der Waffen.“

Kontakt:

Peter Förster, Arbeitskreis Zivilklausel der Uni Köln,

Forstpeter82@gmail.com

0176-64125824

Philipp Schubert, AStA der Uni Köln,

0176-80266447